

Input AK KitaSch „Eingewöhnung und Einschulung in Zeiten von Corona“

Fabienne Becker-Stoll

08.06.2021



Eingewöhnung und Einschulung in Zeiten von Corona



Um diese Fragen geht es:

1. Wie können Sie den Kindern und Familien in Corona-Zeiten Sicherheit geben und diese gut begleiten und welche Kinder und Familien sind besonders belastet?
2. Wie können Sie Kinderfragen zum Thema „Corona“ feinfühlig beantworten und mit schwierigen Themen rund um Corona umgehen?
3. Was ist für die verschiedenen Altersgruppen der Kinder im Hinblick auf Partizipation und Mitbestimmung wichtig?
4. Wie kann Eingewöhnung in dieser besonderen Zeit gestaltet werden?
5. Wie können Kinder für den Übergang in die Schule gestärkt werden – auch in Zeiten von Corona ?
6. Hort und das Lernen zuhause: Lern- und Übungszeiten in Kita und Familie pädagogisch gestalten
7. Wie können Sie das Wiederankommen in der Kita gut gestalten?
8. Wie können Sie mit Kindern und Familien in Kontakt bleiben, sollte Ihre Kita zeitweise nur Notbetreuung anbieten oder die Kinder z.B. wegen Quarantäne-Maßnahmen nicht kommen können?

Input AK KitaSch

„Eingewöhnung und Einschulung in Zeiten von Corona“

EINGEWÖHNUNG IN ZEITEN VON CORONA GESTALTEN



Eingewöhnung in Zeiten von Corona gestalten

- Die Eingewöhnung in eine Kindertageseinrichtung stellt für Kinder und Eltern schon in „normalen“ Zeiten eine hochsensible Phase und meist große Herausforderung dar.
- **Dies wird in Zeiten von Corona und den daraus resultierenden Hygienevorschriften noch verstärkt.**



Laut aktuellem Rahmenhygieneplan kann und sollte auch in Zeiten von Corona die Eingewöhnung neuer Kinder die sich in der Regel über zwei bis drei Wochen erstreckt unbedingt von Eltern und Beschäftigten gemeinsam durchgeführt werden.

Eingewöhnung in Zeiten von Corona gestalten

- Nur durch eine gute Eingewöhnung können Kinder
 - den Übergang in die Kindertageseinrichtung erfolgreich bewältigen
 - und eine sichere Bindung zu ihrer Fachkraft aufbauen.
- **Wichtig: Eltern haben beim Betreten der Kita die Pflicht, mindestens eine medizinische Maske zu tragen**
- Bei eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten
 - Gespräche im Freien stattfinden lassen
 - mediale Möglichkeiten der Kommunikation nutzen



Eingewöhnung in Zeiten von Corona gestalten

Auch in Zeiten von Corona

- steht der Durchführung von Eingewöhnungsprozessen
- in enger Abstimmung mit den Eltern und unter Beteiligung der Eltern

nichts im Wege.



Eltern dürfen zu diesem Zwecke die Einrichtungen auch betreten und bei der Eingewöhnung dabei sein.

- Die gemeinsame Gestaltung der Eingewöhnung
 - von **Fachkräften, Eltern und Kindern** ist der Grundstock
- für eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Eingewöhnung in Zeiten von Corona gestalten

Die Eingewöhnung von Kleinkindern
in die Kindertageseinrichtung wird
über einen Zeitraum von mehreren Wochen

- elternbegleitet
- bezugspersonenorientiert
- abschiedsbewusst

durchgeführt

Eingewöhnung in Zeiten von Corona gestalten

- **Elternbegleitet:** das Kind lernt in Anwesenheit seiner Bezugsperson die fremde Umgebung der Kindertageseinrichtung und seine Bezugserzieherin kennen
 - Mutter oder Vater dienen dem Kind als sichere emotionale Basis, von der aus es dieses neue Umfeld erkunden kann.
- Die **Bezugserzieherin** widmet sich in dieser Eingewöhnungsphase ganz dem neuen Kind
 - und versucht, eine vertrauensvolle Beziehung zu ihm aufzubauen.
 - So kann sie selbst zu einer sicheren Basis für das Kind werden.
- Es gibt einen **klaren Abschied**
 - zu dem bald das verinnerlichte Vertrauen auf die Rückkehr des Elternteils gehört.

Eingewöhnung in Zeiten von Corona gestalten

Bei der Planung der Eingewöhnungsphase sind individuelle Faktoren zu berücksichtigen

- das **Temperament** des Kindes
- das **Alter** des Kindes
- die **Erfahrungen** mit **Betreuung**
- ob die **Einrichtung** bereits durch ein Geschwisterkind **bekannt** ist.

Eingewöhnung in Zeiten von Corona gestalten

Weitere Maßnahmen während der Eingewöhnung seitens der Eltern

- **Alle Hygienevorschriften im Rahmen von Corona gelten auch für Eltern**
 - wenn sie sich in einer Kindertageseinrichtung aufhalten.
- Darüber hinaus empfehlen wir
 - während der Eingewöhnungsphase die anwesenden Eltern und Kinder sowie Datum und Uhrzeit zu dokumentieren.

Eingewöhnung in Zeiten von Corona gestalten

Ziel einer behutsamen Eingewöhnung

- das Kind lernt ausgehend von der **sicheren Basis** seiner primären Bindungsfigur
- die zunächst fremde Umgebung der **Krippe kennen**
- kann und zu seiner **Bezugserzieherin Vertrauen** fassen kann.

Eingewöhnung ist gelungen

- wenn das **Kind aktiv** bei seiner Erzieherin **Trost sucht und findet**.
- wenn das Kind **freudig und aktiv** am Kitaalltag teilnimmt.



Input AK KitaSch

„Eingewöhnung und Einschulung in Zeiten von Corona“

KINDER FÜR DEN ÜBERGANG IN DIE SCHULE STÄRKEN

Kinder für den Übergang in die Schule stärken

Für Kinder und Familien ist das letzte Kindergartenjahr und der Eintritt des Kindes in die Schule ein sehr wichtiger Übergang

- an den hohe Erwartungen bestehen.

Kindertageseinrichtungen und Grundschulen haben vielfältige Rituale und Praktiken entwickelt

- **um gemeinsam mit der Familie jedes Vorschulkind darin zu bestärken**
- **die neuen Herausforderungen gut zu bewältigen und sich auf den Schulstart zu freuen**

Kinder für den Übergang in die Schule stärken

- Viele bewährte Strategien in der Übergangsbegleitung können unter den Vorgaben in der Corona Pandemie nicht mehr wie bisher durchgeführt werden:
 - Schul- oder Unterrichtsbesuche
 - gruppenübergreifende Aktionen der Vorschulkinder
 - Abschiedsfeste oder auch traditionelle Elternabende
- Auch die speziellen Vorschulaktivitäten sind über einen längeren Zeitraum ausgefallen und es ist auch nicht klar
 - wann gruppenübergreifende Aktivitäten wiedermöglich sein werden.

Kinder für den Übergang in die Schule stärken

Eltern haben möglicherweise Befürchtungen

- dass ihre Kinder aufgrund der Kita-Schließungen
- nicht gut genug auf die Schule vorbereitet sind
- und setzen sich, die Kinder und vielleicht auch die Kita unter Druck.



Die Kitas sollte sich jetzt in enger Abstimmung mit den Familien der Kinder und den aufnehmenden Grundschulen

- **auf die Aktivitäten konzentrieren, die sich als besonders wirksam in der Schulvorbereitung erwiesen haben.**

Kinder für den Übergang in die Schule stärken

- Fachkräfte haben eine besonders wichtige Rolle als **Bildungspartner der Kinder** indem sie
 - die kindlichen Bildungsprozesse beobachten
 - offene Fragen oder Anregungen stellen
 - mit den Kindern in längere Dialoge kommen und
 - bei Problemen oder Fragen gemeinsam nach Lösungen suchen.
- Sie sollte der gemeinsamen **Dokumentation von Projekten** oder Experimenten viel Aufmerksamkeit widmen
- So stärken sie die **sprachlichen, kognitiven** und **feinmotorischen Kompetenzen** der Kinder.

Kinder für den Übergang in die Schule stärken

Tipp aus der Praxis:

- **Intensivieren Sie ganzheitliche und alltagsintegrierte Bildungsangebote im ganznormalen Gruppenalltag**
- Dabei ist es sinnvoll, Aktivitäten in Kleingruppen zu verstärken und diese eng zu begleiten
 - Projektarbeit
 - dialogisches Vorlesen oder
 - Naturwissenschaftliche Experimente.
- **Geben Sie Vorschulkindern im Einrichtungsalltag besondere Aufgaben, die sie herausfordern und ihr Selbstwert und Verantwortungsgefühl für die Gruppe stärken.**

Vorkurs Deutsch 240 fortführen

Führen Sie den Vorkurs Deutsch 240 in Kooperation mit den für Ihre Einrichtung zuständigen Grundschulen fort

- Laut aktuellem Rahmenhygieneplan können Angebote zur sprachlichen Bildung wie die Vorkurse Deutsch
 - in Abstimmung aller Beteiligten und unter Wahrung des **Infektionsschutzes** durchgeführt werden
 - Die Förderung sollte nach Möglichkeit so durchgeführt werden, dass die Kinder durch einen **festen Personenstamm** betreut werden.
- **Auch in der Notbetreuung kann unter Einhaltung der Hygienevorgaben die Durchführung der Vorkurse Deutsch gewährleistet werden:**
 - Bildung von **festen Vorkursgruppen** (siehe Empfehlungen zur Gruppenbildung in der Vorkurs-Handreichung, Modul A)
 - die **Kita ist als Standort** auch für den schulischen Vorkursanteil vorzuziehen.

Vorkurs Deutsch 240 fortführen

Wird der schulische Vorkursanteil in der Kita bzw. in der Grundschule durchgeführt gilt entsprechend der Rahmenhygieneplan der Kita bzw. der Schule Inzidenzwerte vor Ort und Vorgaben der zuständigen Behörden berücksichtigen

- **Die Kooperation Kita und Grundschule bei**
 - Planung
 - Organisation
 - Durchführung
- Der Vorkurse sollten im Rahmen der Empfehlungen in der **Vorkurs- - Handreichung Modul A** fortgesetzt werden.
 - für Absprachen Video oder Telefonkonferenzen statt Präsenztermine nutzen
- Das bayernweite Fortbildungsangebot zum Vorkurs Deutsch für neue Vorkurspädagog/innen wird – voraussichtlich ab März/April 2021 – in allen Regierungsbezirken digital in Form von Videokonferenzen fortgeführt.

Kinder für den Übergang in die Schule stärken

Empfehlungen an pädagogische Fachkräfte:

- Intensivieren Sie die **Bildungspartnerschaft** mit den Eltern der Vorschulkinder
- Jetzt ist Ihre Rolle als **Bildungspartnerin** der Eltern besonders wichtig
 - um die **Schulvorbereitung und die Übergangsbegleitung**
 - **eng mit den Familien der Kinder abzustimmen**
- In der Corona Pandemie ist jetzt noch wichtiger als sonst

Kinder besonders in den Blick zu nehmen

- die **wenig Bildungsanregung in ihren Familien erfahren**
- **oder deren Familiensprache nicht Deutsch ist**

Kinder für den Übergang in die Schule stärken

Empfehlungen an pädagogische Fachkräfte:

- **Eltern und Vorschulkinder brauchen jetzt viel Ermutigung und Unterstützung**
 - Kinder sind möglicherweise enttäuscht, dass viele Vorschulaktivitäten und Rituale wegfallen
 - Kinder haben vielleicht Ängste, was den Übergang in die Schule betrifft.
- **Besprechen Sie mit den Kindern den Übergang und die Einschulung**
 - versuchen Sie, ihnen so viel Sicherheit wie möglich zu geben.
- **Ermutigen Sie Kinder**
 - Ängste und negative Gefühle zu benennen und sprechen Sie feinfühlig darüber.



So fühlen sich Kinder wahrgenommen und können Strategien entwickeln, um mit diesen Gefühlen umzugehen, ihre Bedürfnisse zu äußern und Fragen zu stellen.

Kinder für den Übergang in die Schule stärken

Empfehlungen an pädagogische Fachkräfte:

- Versuchen Sie eine noch engere **Kommunikation mit den Eltern** der Vorschulkinder herzustellen und **sprechen Sie regelmäßig mit ihnen**.
- Richten Sie in den Gesprächen einen **Blick auf die Ressourcen**
 - **in der Familie und des Kindes und**
- Geben Sie den Eltern Selbstvertrauen
 - **gemeinsam werden sie trotz veränderter Rahmenbedingungen**
 - **den Übergang in die Schule gut bewältigen**
- Erklären Sie den Eltern
 - **nicht nur das letzte Jahr im Kindergarten ist für die Vorschulkinder wichtig**
 - **in der gesamten Zeit im Kindergarten werden die Kompetenzen des Kindes**
 - **ganzheitlich durch das Spiel in der Kindergruppe gestärkt**

Kinder für den Übergang in die Schule stärken

Fragen, die Fachkräfte im Gespräch mit den Eltern und den Vorschulkindern klären können:

- Welche **Wünsche** und **Bedürfnisse** hat das Kind in Bezug auf den Übergang in die Schule?
- Welche **Kompetenzen** und **Interessen** hat das Kind?
- Wie können diese **in der Kita** und **zu Hause** am besten gestärkt werden?
- Wo **wünschen** sich das Kind und/oder die Eltern **Unterstützung** oder Förderung?
- Welche **Rituale** können für den **Übergang in die Schule** in der Familie und der Einrichtung etabliert werden?

Kinder für den Übergang in die Schule stärken

Fachkräfte sollten insbesondere die für den Übergang

- zentralen **Basiskompetenzen** und
- vor allem die **Sprachkompetenzen** der Kinder mit anderen Familiensprachen in den Blick nehmen.

Hinweise dazu finden Sie auch auf der Qualifizierungsplattform

Fachlich Fit des IFP



▣ **Bilderbücher dialogisch betrachten**



In der kindlichen Sprachentwicklung spielt das Vorlesen eine wichtige unterstützende Rolle. Doch wie gelingt es, bei der Bilderbuchbetrachtung ins Gespräch zu kommen und gemeinsame Denkprozesse anzuregen?

Kinder für den Übergang in die Schule stärken

Unsicherheiten bezüglich der Schulfähigkeit des Kindes

- Pädagogische Fachkräfte berichten von Sorgen bezüglich der Entwicklung der(Vorschul)Kinder, wenn diese aufgrund der Kita-Schließungen die Kita lange Zeit nicht besuchen konnten.
 - Vorschulkinder oder angehende Vorschulkinder würden Defizite in wichtigen Bildungsbereichen wie „Sprache, Mathematisches Verständnis, soziale Beziehungen und auch Emotionalität“ entwickeln.
- Auch Eltern wenden sich an die Fachkräfte mit ihren Sorgen, da sie Entwicklungsdefizite oder gar Entwicklungsprobleme befürchten.

Kinder für den Übergang in die Schule stärken

Unsicherheiten bezüglich der Schulfähigkeit des Kindes

- Sollen Vorschulkinder wegen „Corona“ zurückgestellt werden oder Grundschul Kinder ein Schuljahr wiederholen?
 - Eltern und auch Fachkräfte sind verunsichert
 - überlegen ob Vorschulkinder besser zurückgestellt werden sollten
- weil durch die Kita- und Schulschließungen viele Bildungsangebote für Vorschulkinder nicht durchgeführt werden konnten oder können

Kinder für den Übergang in die Schule stärken

Aus fachlicher Sicht wird nicht empfohlen Kinder pauschal bzw. vorsorglich zurückzustellen oder Schulklassen wiederholen zu lassen

Die aktuelle pädagogische Forschung zeigt deutlich:

Ein zusätzliches Kita-Jahr oder gar die Wiederholung eines Schuljahres garantiert kein Aufholen von Wissenslücken oder Entwicklungsdefiziten!

- **Kinder die vom Schulbeginn zurückgestellt werden haben keine bessere Sprachentwicklung - im Gegenteil**

Praxisbeispiel: Allein die Tatsache, dass ein sechsjähriges Kind ein Jahr länger den Kindergarten besucht, wo es ggf. auch keine altersgemäßen Spielkameraden mehr hat

- **ist keine Garantie für eine gute Entwicklung**
 - **ist der Sprachentwicklung und der sozialen und emotionalen Entwicklung**
- **eher abträglich als zuträglich.**

Kinder für den Übergang in die Schule stärken

Aus entwicklungspsychologischer und fröhpädagogischer Sicht wird empfohlen auf jedes einzelne Kind zu schauen

➤ **weil jedes Kind anders ist**

- daher sollte die Situation eines jeden Kindes individuell betrachtet werden
- jedes einzelne Kind sollte in seiner Entwicklung gut beobachtet werden
- und mit den Eltern zu sprechen um gemeinsam die bestmögliche Unterstützung für das Kind vorzunehmen.

Eine pauschalisierte Forderung nach Zurückstellungen wird den individuellen Bedürfnissen und Kompetenzen der Kinder nicht gerecht

 Bei Unsicherheiten, ob ein Kind zurückgestellt werden soll empfiehlt sich ein gemeinsames Gespräch mit

- **den Eltern**
- **der (künftigen) Lehrkraft**
- **entsprechende Beratungsstellen**

Weiterführende Links und Literatur

- Becker-Stoll, F., Niesel, R., & Wertfein, M. (2020). Handbuch Kinder in den ersten drei Jahren. Herder: Freiburg im Breisgau.
- Beller, E. K. (2002). Eingewöhnung in die Krippe.
- Ein Modell zur Unterstützung der aktiven Auseinandersetzung aller Beteiligten mit Veränderungsstress. Frühe Kindheit (2), 914.
- Winner, A. & Erndt-Doll, E. (2009). Anfang gut? Alles besser! Ein Modell für die Eingewöhnung in Kinderkrippen und anderen Kindertageseinrichtungen für Kinder. Berlin & Weimar: verlag das netz.
- Spindler, A. & Radan, J. (2017). Gemeinsam den Übergang gestalten. Kindergarten heute, 4, 1821
- Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales & Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2016). Vorkurs Deutsch in Bayern. Eine Handreichung für die Praxis. Modul A, Modul B, Modul C.
 - Abruf unter https://www.ifp.bayern.de/projekte/professionalisierung/vorkurs_deutsch.php
- Video des Goethe Instituts: Wie Kinder Sprache entdecken
- Zum Anhören – nicht nur für Eltern: Podcast „Ganzschöenfamilie“ #5 EXTRA „Vorschule zuhause – Worauf kommt es an?“
- Spindler, A. & Radan, J. (2017). Von der Kita in die Grundschule. Kindergarten heute, 4, 1014.
- Spindler, A. & Radan, J. (2017). Gemeinsam den Übergang gestalten. Kindergarten heute, 4, 1821